SoVD Sozialverband Deutschland
Partner in sozialen Fragen
Niedersachsen-Echo
Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

Volksbund und SoVD Niedersachsen unterzeichneten Kooperationsvereinbarung im Gästehaus der Landesregierung

Wulff: Beispielgebend für Niedersachsen

Im Beisein von Ministerpräsident Christian Wulff unterzeichneten die beiden Landesvorsitzenden des Volksbundes Niedersachsen und des Sozialverbandes SoVD Niedersachsen, Prof. Rolf Wernstedt und Adolf Bauer jetzt im Gästehaus der Landesregierung eine Kooperationsvereinbarung über eine umfassende Zusammenarbeit der beiden Verbände. Mitunterzeichner waren der Geschäftsführer des Volksbundes, Roland Behrmann, und Rolf Beerbom, Geschäftsführer des SoVD Niedersachsen.

Ministerpräsident Wulff nannte die Kooperation während der kleinen Feierstunde im Gästehaus der Landesregierung in Hannover „beispielgebend für Niedersachsen“ und lobte das bürgerschaftliche Engagement der Verbände.

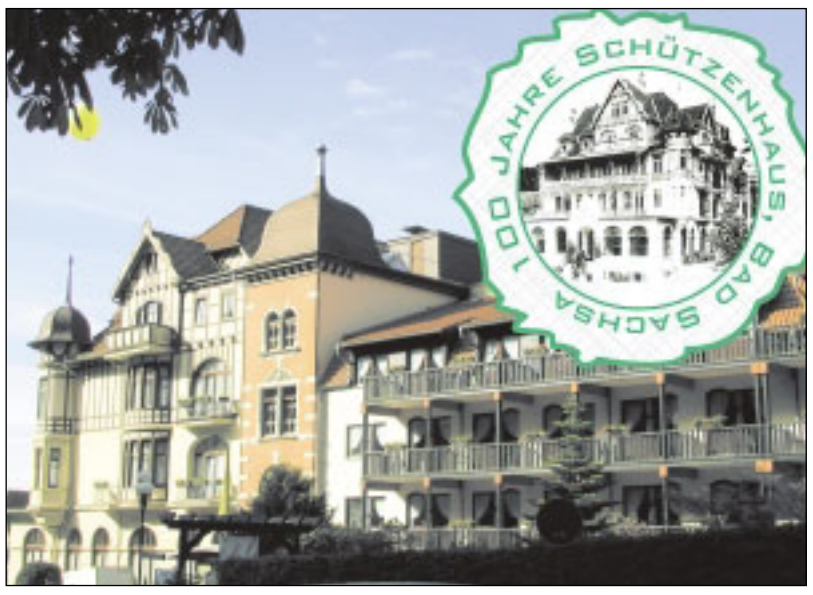
Absicht der Vereinbarung ist, die Aktivitäten beider Verbände aufeinander abzustimmen, gemeinsame Handlungsfelder insbesondere im Jugendbereich zu beschreiben und die Arbeit in den Untergliederungen zu vernetzen. Die Vernetzung sozialen Engagements und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen für die Verbände wird auch nach Auffassung des Ministerpräsidenten ein Thema vieler Organisationen in Zukunft in Niedersachsen sein. Mit Leben erfüllt werden soll die Kooperation vor allem auch durch gemeinsame Aktivitäten der integ-Jugend im SoVD Niedersachsen und die Jugendgruppen des Volksbundes.

som

(v. li.) Roland Behrmann, Prof. Rolf Wernstedt, Ministerpräsident Christian Wulff, Adolf Bauer, Rolf Beerbom.

Aufruf: Leihgaben aus der Jahrhundertwende gesucht

Bad Sachsas Schützenhaus startet 100-Jahre-Jubiläum



Haben Sie Fotos, Speisekarten oder Postkarten vom Schützenhaus aus der Zeit um 1900?
Das SoVD-Archiv in Bad Sachsa sucht noch Leihgaben, um die Ausstellung und Dekoration für den 100. Geburtstag des Schützenhauses zu ergänzen.
Ein besonderes i-Tüpfelchen wären auch Damen- und Herren-Kleidung sowie Kosmetikartikel und andere Accessoires aus dieser Zeit (1900–1940).
Das große Jubiläum findet am 5.–7. Mai 2005 in Bad Sachsas Schützenhaus statt.

**Information: SoVD-Archiv,
Iris Kupferschmidt, Tel.: 0 55 23 / 9 43 89 07,
E-Mail: iris.kupferschmidt@sovd-archiv.de**

Spitzengespräch in Hannover mit Willem Kramer aus Holland

Die Geschäftsführung des SoVD Niedersachsen hat in einem Spitzengespräch mit dem ehemaligen Vorsitzenden der niederländischen BMNO-Group (einem niederländischen Sozialverband), Willem P. Kramer, der jetzt in leitender Funktion in der Protestantischen Kirche in den Niederlanden tätig ist, eine Intensivierung der Kontakte zwischen dem SoVD Niedersachsen und der entsprechenden Klientel in Holland vereinbart. „In den Niederlanden nehmen gerade die Kirchen eine sehr einflussreiche Stellung in der Gesellschaft ein, so dass wir als SoVD Niedersachsen davon proftieren können“, sagte Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom nach dem Treffen. Für Besucher des Kirchentages Ende Mai in Hannover sollen die beiden Erholungszentren in Bad Sachsa und Bad Bevensen für eine Kombination mit einem Aufenthalt im Harz oder in der Lüneburger Heide empfohlen werden.

Dirk Swinke, Rolf Beerbom, Willem Kramer, Adolf Bauer

Pflege-Notruftelefon auch nach Ende der Förderung erreichbar

Auch nach Beendigung der Förderung durch das Niedersächsische Sozialministerium zum Jahreswechsel ist das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen unter der Rufnummer 0180-2000 872 zu erreichen. Die Sprechzeiten sind Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr und Freitag von 9 bis 13 Uhr. Ein Anruf kostet sechs Cent.

Die Mitarbeiterin des Pflege-Notruftelefons berät Pflegebedürftige und Angehörige sowie Pflegekräfte, unterstützt bei der Konfliktlösung und vermittelt weiterführende Hilfen. Alle Anrufe werden vertraulich und auf Wunsch anonym behandelt. Das Notruftelefon richtet sich an alle rat- und hilfesuchenden Menschen in Niedersachsen. Die überwiegende Zahl der Pflegebedürftigen wird zu Hause gepflegt. Dadurch entstehen für die pflegenden Angehörigen oft Probleme, mit denen sie sich allein gelassen fühlen. Hier hilft das Pflege-Notruftelefon. som

SOVD-INTERN

Das gesteckte Ziel für 2004 erreicht: Soltau-Fallingbostel hat nun 6000 Mitglieder

Mit großer Freude konnte Günter Steinbock, Vorsitzender des Kreisverbandes Soltau-Fallingbostel, am 23. Dezember 2004 Herrn Lars Sobiegalla aus Bomlitz als 6000. Mitglied im Kreisverband begrüßen. Gleichzeitig ist der 16-Jährige auch als das 200. Mitglied im Ortsverband Benefeld registriert. Der attraktive Familienbeitrag machte es möglich, dass ein Jugendlicher in den SoVD eingetreten ist. Mit seinen Eltern und seinem Bruder trat er dem Ortsverband Benefeld bei. Steinbock überreichte dem begeisterten Sportschützen und Computerfreak einen Gutschein für die Erweiterung seiner PC-Anlage. Auf die Frage, warum er dem SoVD schon in so jungen Jahren beigetreten sei, antwortete Sobiegalla: „Man kann schnell durch Unfall, Krankheit oder Arbeitslosigkeit betroffen sein, und dann ist es beruhigend, die Unterstützung eines kompetenten Verbandes in Anspruch nehmen zu können."

Da die Jugendorganisation des SoVD Benefeld, die integ, hier besonders aktiv ist, möchte er sich hier einbinden. Was die integ den Jüngeren alles zu bieten hat, erfuhr er von Claudia Grottke, der Beauftragten für die Belange der integ-Jugend des Kreisverbandes und von Beate Büber, Vorsitzende des OV Benefeld.

Ein Gutschein für das 6000. Mitglied im KV Soltau-Fallingbostel

Vor einem größeren Besucherkreis umriss der Vorsitzende noch einmal die Aufgaben und die Struktur des Kreisverbandes. Er wies darauf hin, dass sich in zwei Beratungsstellen ein Sozialberater und zwei hauptamtlich Beschäftigte um die Ratsuchenden kümmern und Hilfestellung bei den unterschiedlichsten Anträgen geben. Im Kreisverband Soltau-Fallingbostel sind 30 Ortsverbände zusammengefasst, von Schneverdingen im Nordwesten bis Lindwedel im Süden, führen aber ein eigenständiges Vereinsleben, wo Information, Geselligkeit und weitere Veranstaltungen stattfinden.

Zwei Tage Berliner Kultur und Politik

Der OV Fallersleben zu Besuch in der Hauptstadt

Die Jahresabschlussfahrt des SoVD Fallersleben, Kreisverband Wolfsburg, führte im Dezember für zwei Tage in die Bundeshauptstadt Berlin. Die beiden Reiseleiterinnen Renate Jaensch und Sonja Gaedicke konnten 50 Mitreisende begrüßen, u. a. den Kreisvorsitzenden Ernst-Bernhard Jaensch sowie seine Stellvertreterin Martha Wilhelm.

Der Anreisetag in Berlin begann mit einer 2-stündigen Stadtrundfahrt mit ortskundigen Erläuterungen durch Ernst-Bernhard Jaensch.

Vor dem SoVD-Restaurant „Ännchen-von-Tharau": 50 SoVD-Mitglieder aus Fallersleben

Anschließend wurden die Zimmer im Hotel „Mondial", dem Haus des SoVD, direkt am Kurfürstendamm bezogen. Die weihnachtlich geschmückten Straßen und das schöne Winterwetter lockten einige der Gäste zu einem Gang über den Weihnachtsmarkt. Nach dem gemeinsamen Abendessen ging es in die Weihnachtsrevue „Jingle Bells" zum Friedrichstadtpalast. Ein wundersamer Winter und ein nicht ganz irdisches Weihnachtsfest sowie hervorragende Sänger, Artisten, Balletttänzer und Musiker verzauberten die Zuschauer.

Am zweiten Tag besuchten die Reisenden den Deutschen Bundestag. Hier gab es einen Informationsvortrag mit anschließender Diskussion. Auch die Besichtigung der Reichstagskuppel mit dem weiten Blick über die Stadt fand großes Interesse. Das Büro des Bundestagsabgeordneten Heinrich-Wilhelm Ronsöhr lud die Gruppe zudem zu einem informativen Gespräch ein.

Für eine SoVD-Reisegruppe gehörte natürlich auch ein Besuch und ein Rundgang durch die Räume in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle zum Programm. Das SoVD-Restaurant „Ännchen-von-Tharau", ruhig gelegen im Herzen Berlins und unmittelbar an der Spree, verwöhnte die Gäste mit einem deftigen Mittagstisch und rundete diesen Besuch ab. Mit neuen Eindrücken kam die SoVD-Gruppe wieder in Fallersleben an und bedankte sich bei der Reiseleitung für die gute Organisation.

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen, dass unser ehemaliger Kollege

Ernst Mitschke

am 4. Januar 2005 im Alter von 69 Jahren verstorben ist.

Ernst Mitschke war langjähriger Kreisgeschäftsführer des Kreisverbandes Hannover-Land und trat am 1.4.1996 in den Ruhestand. Bis kurz vor seinem Tod beriet er Mitglieder in Barsinghausen und Umgebung ehrenamtlich.

Wir verlieren einen Mitstreiter, dessen Wirken für die Organisation und seine Mitglieder unvergessen bleibt. Der SoVD wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir trauern um unseren ehemaligen Kreisvorsitzenden

Werner Reimer

Er verstarb am 23.1.2005 im Alter von 81 Jahren.

Werner Reimer war von 1982 bis 1998 Kreisvorsitzender des ehemaligen Kreisverbandes Land Hadeln und danach Ehrenkreisvorsitzender. Von 1982 bis 1999 gehörte er dem Landesvorstand als Beisitzer an und war Träger des Verdienstkreuzes am Bande.

Werner Reimer wird uns fehlen.

SoVD-Neujahrskonzert in Osterode

Das wird bestimmt für noch mehr Nachahmer sorgen: Mehrere Neujahrskonzerte in den SoVD-Ortsverbänden in Osterode zogen die SoVD-Mitglieder an und sorgten für gefüllte Säle. Restlos überfüllt war auch der „Freiheiter Hof" in Osterode. Tosenden Beifall und immer wieder „Zugaben"-Rufe richteten sich an den Musikzug Freiheit unter der bewährten Leitung von Dirigent Willi Hollung. Die Musiker spielten Walzer, Musicalmeldodien und Marschmusik. Doch das war nicht alles, denn die SoVD-Mitglieder bewegte noch etwas anderes. Ortsvorsitzende Hanna Huchthausen sprach die Hoffnung aus, dass das Jahr 2005 von Terror, Krieg und Naturkatastrophen verschont bleiben möge und bat um Spenden für die Flutopfer in Ostasien: 500 Euro waren spontan gesammelt worden. Ortsbürgermeisterin Helga Steinemann: „Wir haben zu essen, ein Dach über dem Kopf und keine Kriege." Mit dem SoVD habe man zudem eine Gemeinschaft von Menschen, die sich gegenseitig unterstützten, Zeichen setzten und gemeinsam für eine bessere Zukunft kämpften.

Behne geht – Pelludat kommt

Führungswechsel in der Geschäftsstelle des SoVD

Bernd Behne, seit sechs Jahren als Sozialberater des SoVD Osterode tätig, wurde am Tag vor dem Jahreswechsel in den Ruhestand verabschiedet. Zur Feierstunde im Landhaus Schulze war auch Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom aus Hannover angereist, eingeladen hatte Kreisvorsitzender Hannes Selinke. Geschildert wurde Behnes beruflicher Werdegang, gelobt wurde sein Fachwissen, seine Einsatzbereitschaft und die wohltuende Art, mit der er an Probleme heranging. Wird er auch vorerst den Ratsuchenden fehlen, kann man sich gleichermaßen auf eine engagierte Nachfolgerin freuen: Angelika Pelludat hat ab 3. Januar 2005 das Amt der Sozialberaterin übernommen. „Ich bringe viel Rüstzeug und guten Willen mit", versicherte sie, „und ich werde mich mit ganzer Kraft den vielfältigen Aufgaben widmen."

(v. li.:) Hanna Hirschhausen (Schatzmeisterin), Christa Seidelmann (2. Vorsitzende), Hannes Selinke (Kreisvorsitzender), Angelika Pelludat (neue Geschäftsführerin), Michaele Brömme, Bernd Behne, Rolf Beerbom, Willi Großkopf und Rudolf Zietz.

Der Kreisverband Osterode zählt derzeit über 5000 Mitglieder in 40 Ortsverbänden und berät seine Mitglieder viermal monatlich in sechs Beratungsstellen.

Neunjähriger ist 400. SoVD-Mitglied in Syke

Der Ortsverband Syke, KV Diepholz, hat nun das 400. Mitglied aufgenommen: Marcel Borchers aus Osterholz. Auf der Weihnachtsfeier des SoVD Syke hieß ihn der Vorsitzende Helmut Brinkmann herzlich willkommen und überreichte Marcel, der kurz zuvor 9 Jahre alt geworden war, einen Büchergutschein. An der Weihnachtsfeier nahmen 90 Mitglieder teil und genossen den gemeinsamen Abend mit Kaffee, Kuchen, besinnlichen Weihnachtsliedern und einem kleinen Geschenk vom Weihnachtsmann.

Sykes Ortsvorsitzender Helmut Brinkmann, Weihnachtsmann, Marcel und Milena Borchers

KV Emsland: das 12.000. Mitglied

Martha Strodtkötter ist das 12.000. Mitglied im SoVD Emsland. Kreisvorsitzender Heinz Kohne und Meppens Ortsvorsitzender Otto Liesen überreichten in Anwesenheit zahlreicher Vorstandsmitglieder des KV Emsland und OV Meppen dem neuen SoVD-Mitglied einen Blumenstrauß. Seit dem Zusammenschluss zum Kreisverband Emsland gibt es einen enormen Mitgliederzuwachs: Im Jahr 2000 konnte das 8000., 2002 das 9000. und 2003 das 10.000 Mitglied begrüßt werden. Damit ist der Kreisverband der drittgrößte im Landesverband Niedersachsen.

Otto Liesen, das Ehepaar Strodtkötter und Heinz Kohne

100. und 101. Mitglied in Burgdorf

70 Mitglieder waren anwesend, als das 100. und 101. Mitglied des SoVD-Ortsverbandes Burgdorf im festlich geschmückten Rasthaus Meine in Westerlinde begrüßt wurde. Klaus Ballas und Brigitte Wagner aus Berel erhielten Blumen und ein Präsent und konnten gleich sämtliche Ansprechpartner im Ortsverband Burgdorf sowie im Kreisverband Wolfenbüttel kennen lernen: Erika Schulle, stellvertretende Vorsitzende des Ortsverbandes Burgdorf, Hermann Wagenführ Kreisvorsitzender Wolfenbüttel sowie Frauensprecherin und Kassenwartin Christa Gekat. Der zur Kur gefahrene 2. Kreisvorsitzende und Leiter der Ortsgruppe Burgdorf, Herbert Huber, ließ herzliche Grüße und Glückwünsche an die zwei neuen Mitglieder ausrichten. Wagenführ bezeichnete den SoVD als verlässlichen Partner für diejenigen, die in der aktuellen Lage Unsicherheit verspüren und auf Beratung angewiesen sind: „Wo die Politik versagt, fängt unsere Hilfe an."

SOZIALES

Gut vorbereitet für den Notfall

Kostenloser Erste-Hilfe-Kurs der integ

Ein Unfall im Haushalt oder im Straßenverkehr. Eine Notsituation. Ohnmacht, Blutverlust, Knochenbruch. Wie schnell kann es hier passieren, dass Hilflosigkeit und ein panischer Zustand jedes Handeln blockieren. „Was soll ich jetzt bloß tun?“

Die integ Uelzen bietet am 19. Februar 2005 einen kostenlosen Erste-Hilfe-„Schnupperkurs“ im SoVD-Erholungszentrum Bad Bevensen an. Er richtet sich insbesondere an junge Menschen mit Behinderungen und gibt Tipps, wie man z. B. vom Rollstuhl aus Erste Hilfe leisten kann.

Information und Anmeldung:

Jessica Bärwald
SoVD Niedersachsen
integ Jugend
Tel: 0511-70148-95
Fax: 0511-70148-70
E-Mail: jessica.baerwald@sovd-nds.de

Sozialabbau: Auswirkungen und Alternativen

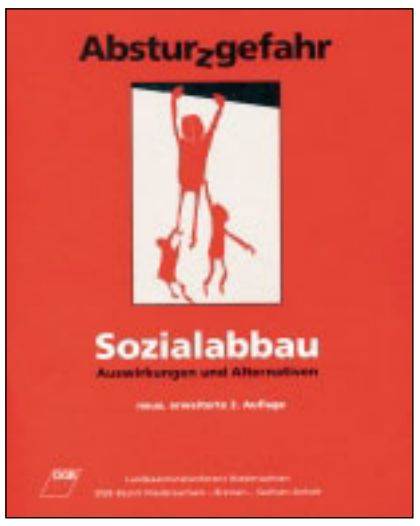
Erweiterte Auflage der Broschüre „Absturzgefahr“

Im vergangenen Jahr erschien die Broschüre „Absturzgefahr“ und erläuterte die Auswirkungen von Streichungen und Kürzungen, über sozialpolitische Einschnitte unter anderem bei Alleinerziehenden, Kindern und Bildungspolitik.

Die vorgestellten Alternativen und Forderungen stammen von der Landesarmutskonferenz Niedersachsen und dem DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, die auch die Herausgeber sind, sowie von den an der Landesarmutskonferenz beteiligten Verbänden, so auch vom SoVD Niedersachsen.

Nach der 1. Auflage, die vergriffen ist, gibt es nun eine neue, erweiterte Auflage, die aufgrund aktueller Reform-Diskussionen um einige Artikel ergänzt wurde.

Es sind Artikel
- zur Verteilungsgerechtigkeit in Deutschland
- zur Frage Wohnungslose Zuwachs durch Hartz IV
- über arme Kinder, armes Deutschland
- zum Thema arme Familien – arme Gesellschaft
- über allein gelassene Einelternfamilien
- Übereinsparungen und Belastungen bei RentnerInnen



(von Meike Janßen, Abteilungsleiterin Sozialpolitik des SoVD Niedersachsen)

Die 64-seitige Broschüre wird an die SoVD-Kreisverbände verteilt und ist außerdem gegen einen Kostenbeitrag von 50 Cent pro Exemplar erhältlich bei der:

Landesarmutskonferenz Niedersachsen, c/o Zepra e. V.
Dreyerstraße 6, 30169 Hannover
Tel.: 0511-131 99 30,
Fax: 0511-131 67 50
E-Mail: zepra.niedersachsen@t-online.de
Im Internet können Sie die Broschüre als pdf-Datei herunterladen: www.sovd-nds.de

Walter Törner: Immer im Kontakt

Kandidat für die Sozialwahlen 2005

In seinem Heimatort Stade kennt ihn fast jeder, vom Bürgermeister bis zur Bundestagsabgeordneten. Seiner Einladung zur SoVD-Weihnachtsfeier kommt die Stader Prominenz auch gerne nach, die SoVD-Mitglieder sowieso. Walter Törner ist langjähriges SoVD-Landesvorstandsmitglied und Kreisvorsitzender aus Stade. Auch der SoVD-Ortsverband mit über 1000 Mitgliedern steht unter seiner Leitung.

Der 65-Jährige weiß, wie man Kontakte pflegt und für ein soziales Miteinander sorgt, denn er war lange in der Erwachsenenbildung tätig und hat Arbeitslose in Sachen Sozialrecht geschult. Außerdem ist er ehrenamtlich tätig für die Fachgruppe zur Begleitung der Sozialplanung für den Landkreis Stade im Bereich Behinderung. Er hat sie vor zwei Jahren mitgegründet und ist nun einer von drei Sprechern. Nebenbei ist er Versichertenberater der BfA (Bundesversicherungsanstalt für Angestellte), Versichertenältester der LVA (Landesversicherungsanstalt) und ehrenamtlicher Sozialrichter.

Nun stellt er sich für die Sozialwahlen am 1. Juni 2005 als Mitglied bei der DAK-VRV als deren Kandidat zur Wahl. Die Versicherten-Rentner-Vereinigung (VRV) ist eine Abteilung der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) und wurde 1977 in Hamburg gegründet. Auch hier kam es zu engen Kontakten und Freundschaften. Wird er, für den Fall seiner Wahl, weniger Zeit für den SoVD haben? „Nein“, sagt er entschieden, „der SoVD ist mein Hobby und dafür werde ich immer Zeit haben!“ Die Mitglieder vom SoVD bittet er um Unterstützung in der Wahl, denn: „Das kommt ja auch wieder dem Verband zugute.“ Nach dem Frühstück mit seiner Frau erledigt Törner meistens seine Korrespondenz und „etliche Telefongespräche“. Danach fährt er meist zum SoVD, leistet Unterschriften und immer wieder Kontaktpflege. „Ich rede gern mit Menschen, ich mag Menschen. Und wenn man diese Arbeit gern macht, dann ist es auch leicht.“ Für ihn ist es selbstverständlich, auf Menschen zuzugehen – gerade auf jene, die Probleme haben. Wenn er im Laufe des Tages noch

Walter Törner: „Ich gehe auf Menschen zu“

ein Ohr für SoVD-Mitglieder hat, Versichertenberater auf Zuruf oder für Lehrgänge unterwegs ist, dann ist er in seinem Element. Ohne seine Frau, die ihm den Rücken stärkt, wäre das alles gar nicht möglich, betont er. Dennoch führt der Großvater von fünf Enkeln ein reges Familienleben: „Abends bin ich gern mit meiner Familie und mit meinen Freunden zusammen.“ Hat er ein Ziel für die Zukunft? „Gesund bleiben! Ansonsten hab ich alles erreicht.“ SD

Es muss nicht immer Geld sein

SoVD Celle erstreitet Gleichstellung mit schwerbehinderten Menschen als Arbeitsplatzsicherung

Wer einen Grad der Behinderung (GdB) von 30 oder 40 Prozent hat, kann einen Antrag auf Gleichstellung mit den schwerbehinderten Menschen stellen. Herr M. aus Celle hat dies getan, um sich den besonderen Kündigungsschutz zu sichern, den auch Besitzer eines Schwerbehindertenausweises haben. Am 19. 3. 2003 hat er bei der Agentur für Arbeit persönlich diesen Gleichstellungsantrag zur Erhaltung seines Arbeitsplatzes gestellt. Die Agentur lehnte in ihrem Bescheid vom 20. 8. 2003 den Antrag ab mit der Begründung, dass der Antrag keine Anhaltspunkte dafür enthielte, dass der Arbeitsplatz aus behinderungsbedingten Gründen gefährdet sei und die Gleichstellung zur Erhaltung des Arbeitsplatzes benötigt wird.

Eine Woche später trug er dem SoVD Celle sein Anliegen vor, worauf der SoVD Celle ein Widerspruchsverfahren einleitete.

Der Widerspruch wurde damit begründet, dass Herrn M. bereits während seiner Rehabilitationsmaßnahme empfohlen wurde, einen Gleichstellungsantrag zu stellen. Zudem führte der SoVD Celle an, dass Herr M. bereits zweimal zu Personalgesprächen gebeten wurde, in denen er sich für seine Fehlzeiten rechtfertigen musste.

Aufgrund seiner Behinderung und der teilweise schweren körperlichen Tätigkeit, die Herr M. verrichten muss, kam es immer wieder zu behinderungsbedingten Fehlzeiten. Seine Sorge, deshalb seinen Arbeitsplatz zu verlieren, konnte der SoVD Celle gut nachvollziehen und sendete der Agentur für Arbeit außerdem einen detaillierten Tätigkeitsbericht, medizinische Unterlagen sowie einen Nachweis der Krankenkasse über Herrn M.s Fehlzeiten.

Am 25. 11. 2004 hat die Agentur für Arbeit dem SoVD Recht gegeben, denn der SoVD hatte überzeugend dargelegt, dass Herr M. aufgrund seiner Behinderung nur eingeschränkt einsatzfähig ist, obwohl es bereits zu einer Umsetzung innerhalb des Betriebes gekommen war. Aufgrund der verminderten Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu nichtbehinderten Kollegen ist die Gleichstellung zur Erhaltung des Arbeitsplatzes erforderlich geworden. Dass dem Widerspruch stattgegeben wurde, hat Herrn M. sehr gefreut: „Es lohnt sich, beim SoVD nicht nur um Geldleistungen zu kämpfen!“ SK/SD

SOVD-INTERN

„Ick sehe hier, watt keener sieht“

Nachtportier Schwarz im Schützenhaus Bad Sachsa

Der Mann ist ein Unikum. Ein Berliner Original. „Ick könnt Ihnen viel erzählen. Wo soll ick denn anfangen?“ Er schmunzelt und wischt einige imaginäre Krümel von der Tischdecke. Das Mittagsmenü vom Schützenhaus-Abo-Essen ruht seit einer halben Stunde in seinem Bauch, die Flasche Mineralwasser ist zur Hälfte geleert. Manfred Schwarz lässt hin und wieder seinen wachen Blick durch den Speisesaal schweifen, er grüßt lässig einige Gäste, den Oberkellner, den Betriebsleiter. Er kennt jeden einzelnen Mitarbeiter und die meisten Gäste, denn der 70-Jährige arbeitet hier seit drei Jahren als Nachtportier. Von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens. „Um 9 Uhr wache ich wieder auf. Mehr Schlaf brauche ich nicht, das ist alles Jewöhnungssache.“

An eines mag er sich nicht gern gewöhnen: an Computer. „Das is irgendwie nicht mein Gebiet.“ Aber das braucht es auch gar nicht zu sein, denn es gibt noch zahlreiche andere Gebiete, auf denen er bewandert ist. So spielt Schwarz Klavier und Akkordeon, seit er Kind ist. „Als Kind musste ick. Heute will ick.“ So übernahm er auch gleich die Position des Hausmusikers und spielt Sonntags Kaffeemusik. „Ick mag die leichte Musik, die Tanzmusik. Musik bringt die Seele zum Ausdruck, und ick bin keene schwere Seele!“

Schwarz erzählt von seiner Zeit als Radrennfahrer, Autolackierer, Kfz-Mechaniker und Motorradrennfahrer. „Viele Interessen habe ick leider Gottes heute noch.“ Um dies zu beweisen, präsentiert er gern sein Appartement hinter dem Schützenhaus, das – wie sollte es anders sein – eine weitere Überraschung beherbergt: Vor der Haustür stehen ein Dutzend handbemalte Milchkannen. Unverkennbar darauf: das Schützenhaus. „Mir jeht's um datt Haus, wissen Se. Es ist ein Aushängeschild für Bad Sachsa.“

Aber dann kommt die vermeintlich leichte Seele doch etwas schwerer daher. In seiner Wohnung spricht die deutsche Grenz-Vergangenheit Bände: Ein ganzes Zimmer voller Grenzuniformen, Orden, Grenzschilder, Abzeichen, Helme, Fahnen. Die Grenze hat Schwarz geradezu hautnah miterlebt. „Ick wohnte in dem berühmten, traurigen Haus, wo die Grenzlinie mitten durch das Schlafzimmer ging.“ Die eine Hälfte des Hauses gehörte zu Zorge in Niedersachsen, die andere zu Ellrich in Thüringen. „Wenn die Leute über die Grenze reden, frag ick immer: Und die Toten? Datt wollense immer ausklammern, weil es unanjenehm is.“

Doch verbittert ist Schwarz nicht. „Bei dem, watt ick im Schützenhaus tue, sehe ick viel, auch watt keener sieht. Mir fällt auf, datt manche älteren Leute so verschlossen wirken. Sie sind wahrscheinlich vielfach alleene. Warum nicht etwas offener und jelassener? Ick fühle mich hier wohl, vor allem, weil man hier als Mensch jeachtet wird.“ Was gefällt ihm am Schützenhaus am besten? „Das Café Palmengarten und der Service! Außerdem ist das Schützenhaus der einzige Laden in Bad Sachsa, wo es

Nachtportier Manfred Schwarz

Live-Musik zum Tanzen jibt!“

Er denkt viel und engagiert über das Schützenhaus nach. „Wissen Se, hier fehlt meiner Meinung nach ein Veranstaltungsleiter. Ein Conferencier!“ Und an seinem verschmitzten Lächeln lässt sich erkennen, an wen er dabei denkt. SD

VERANSTALTUNGEN / TIPPS

Gemeinsam statt einsam nach Malta

Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zeichnet SoVD-Reisen aus

Die SoVD-Reisegruppe vor der Kirche Ta'Pinu auf der Insel Gozo.

62 Mitglieder der SoVD-Landesverbände Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erlebten vom 17.-24.11.2004 gemeinsam die Inselwelten von Malta und Gozo. Regina Schreiber, Landesschatzmeisterin und Kreisvorsitzende in Helmstedt, begleitete die Gruppe vom ersten bis zum letzten Tag: „Es war wirklich eine Gemeinschaftsreise, bei der Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Spaß in die Tat umgesetzt wurden."

Wie selbstverständlich wurden Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte bei den täglichen Ausflügen miteinbezogen. „Wir alle haben aufeinander acht gegeben, und die Stimmung war ohnehin sehr gut in der Gruppe", schildert Schreiber.

Von der Besichtigung verschiedener Tempel, Höhlen, Kirchen, Museen, bizarrer Felsen bis zur Hafen- und Stadtrundfahrt war alles dabei, was das Reiseherz begehrt. „Da tat es abends aber auch gut, gemeinsam im Café zusammen zu sitzen, noch ein bisschen zu klönen und sich auszuruhen." Der meist strahlend blaue Himmel und die sommerlichen Temperaturen verlockten einige Reiseteilnehmer zur Verlängerung. Schreiber schwärmt: „Die von TCI prima organisierte Reise wird uns allen unvergessen bleiben!"

Sie möchten auch mit dem SoVD verreisen?

Wir haben neue Prospekte für 2005 vom bewährten Reiseveranstalter TCI für Sie!

Infos:
SoVD Niedersachsen
Reisen
Stephanie Filthuth
Tel.: 0511-70 148 51
E-Mail: stephanie.filthuth@sovd-nds.de

Buchtipp: Die Reformlüge

Bekannte Phrasen wie „Wir werden immer weniger", „Wir leben über unsere Verhältnisse", „Wir sind überschuldet" oder „Mehr Eigenverantwortung, weniger Sozialstaat" hören wir täglich in den Medien. Diese Phrasen entlarvt Nationalökonom Albrecht Müller als Denkfehler und belegt dies mit Zahlen und Fakten. Das Buch geht der Frage nach, ob die eingeleiteten oder geforderten Reformen zur Lösung der Probleme wie Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum oder Staatsverschuldung taugen. Die Antwort fällt nicht optimistisch aus.

Zum Beispiel teilt Müller nicht die Ansicht, dass nur eine private Vorsorge die Lebensrisiken Krankheit, Alter und Pflege absichern kann. Das Umlageverfahren sei besser als ihr Ruf. Dagegen bestehe ein hohes Risiko, dass die private Altersvorsorge Spekulationen an den Finanzmärkten zum Opfer falle. Millionen Menschen in Südamerika, den USA oder Großbritannien mussten diese Erfahrung bereits machen.

Die Behauptung, die Lohnnebenkosten seien zu hoch, unterzieht der Autor einem kritischen Blick. Dabei macht er deutlich, wie alle anderen relevanten Faktoren für die Kostenkalkulation eines Unternehmens ausgeblendet werden. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die nach wie vor aktuelle Forderung des SoVD als sinnvolle Maßnahme Eingang gefunden hat, nämlich die Wertschöpfungsabgabe. Interessanterweise würde auf diesen Vorschlag niemand zurückgreifen, wie Müller feststellt. Dabei würde sie den Faktor Arbeit entlasten.

Auch die Staatsverschuldung verliert an Dramatik, wenn sie in Relation zu der Wirtschaftsleistung gesetzt wird. Berücksichtigt man zudem, dass unsere Kinder eben nicht nur Schulden, sondern auch eine gut ausgebaute Infrastruktur erben, dann können die ständigen Sparappelle nicht mehr überzeugen.

Eine zentrale Kritik Müllers richtet sich gegen die „Reformpropaganda", wie sie in Zeitungen, Anzeigenkampagnen oder Talkshows von immer denselben „Agitatoren der Reformlüge" verbreitet wird. Erhellend ist die Analyse, wie „das Zusammenspiel der neoliberalen Meinungsmacher funktioniert".

Das Buch ist gut lesbar und für Laien leicht verständlich. Der übersichtlich gegliederte zweite Teil eignet sich als Nachschlagewerk über Denkfehler, Mythen und Legenden in der Reformdebatte, mit denen – wie es im Titel heißt – Politik und Wirtschaft Deutschland ruinieren.

Das Buch ist all denen zu empfehlen, die sich an der Reformdebatte beteiligen wollen und ein Unbehagen an der gleichgeschalteten öffentlichen Meinung und den zum Teil offensichtlichen Widersprüchen verspüren – „länger arbeiten bei anhaltend hoher Massenarbeitslosigkeit" ist nur einer von vielen –, denen aber Hintergrundinformationen und Fakten fehlen. MJ

Albrecht Müller:
Die Reformlüge.
40 Denkfehler, Mythen und Legenden, mit denen Politik und Wirtschaft Deutschland ruinieren.
Droemer Verlag.
240 Seiten. 19,90 Euro.

Neue Veranstaltungen im SIZ Februar bis Juni 2005

Zum neuen Jahr:

Feng Shui - Entrümpeln im Alltag
Donnerstag, 17. Februar 2005
18.00 Uhr
Referentin: Nicole Rösler

Vollwertige Ernährung – Der Mensch ist, was er isst!
Donnerstag, 10. März 2005
18.00 Uhr
Referentin:
Eleonore Schweser

Informationen zur Patientenverfügung
Donnerstag, 14. April 2005
Referentin: Susanne Passow

Einführung in die Kinesiologie
Donnerstag, 12. Mai 2005
18.00 Uhr
Referentin: Inge Märker

Umgang mit Schwerhörigkeit bei Senioren
Donnerstag, 09. Juni 2005
Referent: Rolf Erdmann

Die Veranstaltungen sind kostenlos.
Informationen und Anmeldung:

SoVD Niedersachsen
SIZ – Sozialinformationszentrum
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Elke Gravert
Tel.: 0511-7 01 48 73
elke.gravert@sovd-nds.de

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (05 11) 70 14 80
Fax: (05 11) 7 01 48 70
E-Mail: info@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de

Redaktion:
Sandra Deike, Tel.: (05 11) 7 01 48 54
E-Mail: presse@sovd-nds.de
Fotobearbeitung: Barbara Linse

Layout, Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

REISE - INFO - COUPON
GEMEINSAM STATT EINSAM - REISEPROGRAMM DES SOVD NIEDERSACHSEN MIT DEM BEWÄHRTEN REISEVERANSTALTER TCI.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____

Bitte schicken Sie mir: Die Reiseübersicht ☐ 2005
Prospekte über ☐ Türkei ☐ Südtirol
☐ _____

Bitte einsenden an:
– SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
30159 Hannover

Veranstalter:
– TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
27612 Loxstedt-Stotel

oder fordern Sie die Prospekte einfach an per eMail:
stephanie.filthuth@sovd-nds.de
oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51, Fax 70 148 - 82

VORAUS-SCHAU 05

Schweiz: Glacier- und Bernina Express:
19. bis 24. Mai
Preis ab 695,– Euro im Doppelzimmer

Pommern – Danzig – Masuren:
4. bis 12. Juli
Preis ab ca. 745,– Euro im Doppelzimmer

Donau-Flusskreuzfahrt:
13. bis 19. Oktober
Preis ab 639,– Euro in der Zweibettkabine inkl. Anreise

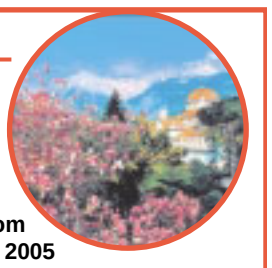
Romantisches China:
11. bis 19. November
Preis ab 1.295,– Euro im Doppelzimmer

TÜRKEI
KULTUR UND ERLEBNIS ZWISCHEN STRAND UND ANTIKE

Rundreise vom 10. bis 17. April 2005, mit Verlängerungsmöglichkeit bis 24. April 2005

Starten Sie zu einer Rundreise, die an der Türkischen Riviera in Kemer beginnt. Hier erwarten Sie wunderschöne Buchten mit kristallklarem Wasser und eine ständig wechselnde Vegetation aus Orangenplantagen, Kiefern- und Oleanderhainen. Umrandet wird diese Küste vom gewaltigen Massiv des Taurus. Neben der landschaftlichen Vielfalt sehen Sie auf Ihrer Reise zahlreiche antike Stätten, wie z. B. die Ruinen des prächtigen Tempels der Aphrodite. Zu den weiteren Highlights dieser Reise gehören: die Hadrianthermen, die antike Stadt Ephesus, die Kalkterrassen von Pamukkale und natürlich das Herz der Türkischen Riviera, Antalya. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Eindrücke und Erlebnisse dieser Rundreise bei einer Badeverlängerung in einem Komforthotel in Belek zu vertiefen. Willkommen in der Türkei.

SÜDTIROL UND DOLOMITEN
BLÜTENPRACHT UND KULTURELLE VIELFALT



Kultur- und Erlebnisreise vom 18. bis 25. Juni 2005

Die Schönheit der Landschaft, die italienische Leichtigkeit, die kulturelle Vielfalt, das einzigartige Klima, die gastfreundlichen Menschen und die grandiose Kulisse der Berge, all das macht den Reiz von Südtirol aus. Es ist aber auch ein altes Kulturland mit einer Fülle von Sehenswürdigkeiten. Entdecken Sie die Kunstschätze des Landes, lassen Sie sich vom milden Klima verwöhnen und genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten. Die alpine und subtropische Blütenpracht zwischen Obstgärten und Weinbergen wird Sie begeistern. Südtirol erwartet Sie.

Ausflugsbeispiele:
Kalterer See, Meran und Botanischer Garten, Gardasee und Sirmione, Dolomitenrundfahrt

Gerne können Sie eine ausführlichere Reiseprogrammübersicht 2005 sowie Prospekte pro Reiseziel vorbestellen. Bitte nutzen Sie hierfür den anliegenden Reise-Info-Coupon.

Leistungen lt. Prospekt (Flug ab/bis Hannover, Hotel der gehobenen Mittelklasse, Verpflegung „alles-inklusive", Reiseleitung u.v.m.) Reisepreis: ab EUR 389,– im DZ, EZ gegen Zuschlag, Verlängerungswoche „alles-inklusive" ab EUR 185,–

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis ab 389,- Euro (im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)

Leistungen lt. Prospekt (Reservierte Bahnfahrt, Mittelklassehotel, Halbpension, Ortsrundgang, Weinprobe, Reiseleitung, Versicherungen u.v.m.) Reisepreis: ab EUR 595,– im DZ, EZ gegen Zuschlag.

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis ab 595,- Euro (im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)